

sein Urteil, die gesunde reine Luft in den Bergen an den Ufern des Elbstromes thaten das ihrige und Schandau wurde ein beliebter Sommeraufenthalt.

Der Besitzer der Quelle Kaufmann Hering legte eine Badeanstalt an, in der den Kurgästen 11 Bädzellen, 20 Logierzimmer, 1 Saal und 1 Gesellschaftszimmer zur Verfügung standen. Trotz der bescheidenen Einrichtung war es für damalige Zeiten immerhin ein gewagtes Unternehmen, das sich aber doch rentierte, da der Fremdenzuzug von Jahr zu Jahr wuchs.

Die Kunde von den Naturwundern der sächsischen Schweiz erfasste immer weitere Kreise; die aus allen Ländern herbeiströmenden Touristen wählten das freundliche Schandau als Stützpunkt für ihre Ausflüge. Man erbaute Logierhäuser und Hôtels, doch waren diese immer nur für bescheidene Ansprüche eingerichtet, während anspruchsvollere Fremde in Schandau für längeren Aufenthalt schweres Unterkommen fanden. Nach dem französischen Kriege nahm die Reiselust in Deutschland gewaltig zu; hätte die Stadt Schandau ihre Stellung unter den bevorzugten Sommerfrischen nicht behaupten können, so wäre sie aus der Mode gekommen, Badeorte sind nun einmal Modesache.